

 ein liebes Kind," sagte am andern Morgen Fräulein Juliane, „ich würde schon heute mit dir zu dem Schuldirektor, Herrn Dr. Paskal, gehen; aber er ist verhindert, dich zu examinieren. So gewinnt du zwei Tage Ferien, ich werde dir aber einige Bücher geben, wenn du noch etwas repetieren willst; auch bin ich gern bereit, mit dir zu repetieren, wenn dir das lieber ist.“

„Ich danke,“ sagte Ulli, „aber ich glaube, das Repetieren wird nichts nützen. Nicht wahr, repetieren heißt wiederholen?“

Fräulein Juliane sah Ulli etwas erstaunt an. „Ja, das heißt so. — Bist du denn so gut vorbereitet, daß du nichts mehr zu wiederholen brauchst?“

„Nein,“ meinte Ulli errötend, „ich meine nur, da ist nichts zu repetieren, weil ich nichts gelernt habe.“

„Aber, mein Kind, so ganz unwissend kann doch eine Baronesse de Watteville nicht sein!“

„Der Name macht nicht gescheit“, meinte Ulli aliklug. „Es wird noch mehr dumme Baronessen geben.“

„Deine Tante schrieb, du wärest nach den Prinzipien . . .“

„Jean Jacques Rousseaus erzogen“, fiel Ulli ein. „Ich weiß nicht, was das heißen soll; die Tante sagt's allen Leuten. Ich bin gar nicht erzogen, das ist eben das Unglück.“

„Wenn du aber gar nichts gelernt hast, ist es unmöglich, daß du schon nach einem Jahre die Pension verläßt.“

„Länger kann ich nicht bleiben“, erklärte Ulli bestimmt. „In einem Jahre muß ich gescheit sein. Das ist der längste Termin. Ich möchte lieber schon in einem halben Jahre gescheit werden.“

„Du hast gar keine Vorstellung, was zum Gescheitwerden gehört, liebes Kind. Ich kann dir in deinen Schädel kein Loch machen, einen Trichter einsetzen und Kenntnisse einfüllen.“